

Das aktuelle Interview - „Ich will auf alle offen zugehen“

Pfarrer Christian Gerstner über Gemeindearbeit, Urlaubsseelsorge und positive Eigenschaften

Bischofswiesen – Pfarrer Christian Gerstner wurde 1971 in Weißenburg/Bayern geboren. Dem Theologiestudium in Neuendettelsau, Leipzig und Erlangen folgte eine Vikarsanstellung. Nach seinem zweiten theologischen Examen erhielt er eine Stelle als Pfarrer zur Anstellung in Garching/Alz in der Kirchengemeinde Altötting im Dekanat Traunstein. Am 2. Februar trat er seinen Dienst als Pfarrer der Kirchengemeinde Berchtesgaden mit Dienst- und Wohnsitz in Bischofswiesen an. Er wird dort für die Seelsorge in den Gemeinden Bischofswiesen, Ramsau und Schönauf am Königssee zuständig sein. Der Berchtesgadener Anzeiger hat sich bei dem Empfang nach seiner Amtseinführung mit ihm unterhalten.

Wieso haben Sie sich um die Stelle in Bischofswiesen beworben?

Pfarrer Christian Gerstner: Ich fand die Stelle sehr ansprechend und konnte mir gleich vorstellen, mit Pfarrerin Lindner gut zusammen zu arbeiten. Es ist schön, dass es viele Gottesdienste gibt, und auch die Urlauberseelsorge hat mich gereizt. Bei meinem ersten Besuch hat mir das Gemeindezentrum gleich besonders gut gefallen. Es strahlt eine warme Atmosphäre aus, ist nicht zu groß und Kirche und Pfarrhaus sind aus einem Guss.

Was ist Ihnen bei Ihrer Gemeindearbeit besonders wichtig?

Pfarrer Gerstner: Ich möchte nahe bei den Menschen sein. Alle gehören dazu, jeder darf sich einbringen. Ich will auf alle offen zugehen. Vor allem möchte ich für alle Altersgruppen da sein und auch für die verschiedenen Frömmigkeitsgruppen. Ein wichtiger Punkt betrifft meinen Sprengel. Auch wenn ich hier in Bischofswiesen wohne, heißt das nicht, dass hier der Schwerpunkt meiner Arbeit liegt. Ich bin für alle gleich da, in der Schönauf und der Ramsau ebenso wie für die Gemeindeglieder in Bischofswiesen.

Was machen Sie gerne in Ihrer Freizeit?

Pfarrer Gerstner: Naturverbunden wie ich bin, gehe ich gerne Wandern und freue mich schon auf die Berggottesdienste. Aber ich schwimme auch gerne und manchmal schwingen ich mich auf mein Fahrrad.

Wie würden Sie Ihre positiven und negativen Eigenschaften beschreiben?

Pfarrer Gerstner: Ich denke, ich bin ein offener, freundlicher Mensch. Meine Stärken liegen sicher in meiner Kommunikations- und Teamfähigkeit. Als negative Eigenschaft würde ich werten, dass ich meine Meinung nicht immer um jeden Preis durchdrücken muss und vielleicht manchmal zu kompromissbereit bin.

Pfarrer Gerstner, danke für das Gespräch und Gottes Segen für Ihre Arbeit in der Gemeinde.

Christoph Merker